

1866. VORLÄUFIGER ARBEITSTITEL: NOTIZ ZUM GEBRAUCH VON »UT« UND »QUOD«

Vorläufige Datierung: Dezember 1698

Überlieferung:

- 5 L Notiz: LH V 4, 2, Bl. 4. 1 Zettel (10 x 4 cm). 4 Z. auf Bl. 4 r^o, unregelmäßig ausgerissen. Auf der Rückseite Teile der Anrede und einiger Wortreste eines deutschsprachigen Briefes an Leibniz.
- E ST. LUCKSCHEITER, *Leibniz' Schriften zur Sprachforschung*, in W. Li, *Einheit der Vernunft und Vielfalt der Sprachen*, hrsg. v. W. Li (Studia Leibnitiana – Supplementa, Band 38),
10 Stuttgart 2014, S. 327.

bearbeitet von Lucia Oliveri

[Anhaltspunkte zur Datierung:] Diese kleine Notiz zum Gebrauch von *quod* für *ut*, verdeutlicht an einer Textpassage aus Vergils *Aeneis*, ist Leibniz' Beschäftigung mit Henning Huthmanns Schrift *Particulae Ut et Quod item Ut et Ne per colloquium expositae*, Duderstadt 1697 (Auszüge in N. 1867, als Beilage zu
15 seinem Brief vom 30. Juli 1697 (I, 14 N. 215) von Jakob Schwachheim übersandt) geschuldet. Der Wortlaut des nicht korrekt aus dem Gedächtnis wiedergegebenen Zitates – *si bene memini* – ist jedoch abweichend zur Vergilüberlieferung, es müßte vielmehr lauten: *Tantane vos generis tenuit fiducia vestri? / Jam caelum terramque meo sine numine, venti, / miscere, et tantas audetis tollere moles?* Dieselbe fehlerhafte Zitation unseres Stücks benutzt Leibniz am 18. Dezember 1698 in einem Brief an Jakob Schwachheim
20 (I, 16 N. 225, S. 342). Ebenso fügt er sie nachträglich am Schluß von N. 1865 hinzu, so daß unser Stück wohl im Zusammenhang mit Leibniz' Brief an Schwachheim im Dezember 1698 verfaßt worden sein dürfte.

[Thematische Stichworte:] Grammatik; Gebrauch der Partikel »ut« und »quod« im Lateinischen

[Einleitung:] —

25 quod pro ut in illo Virgilii *Aen.* I. Si bene memini:

Tanta ne vos generis tenuit fiducia vestri
Quod coelum et terram nostro sine numine venti
Miscere et tantas audetis tollere moles.